

Inhalt:

Editorial

Das Ehrenamt
erforscht -
Warum helfen
Menschen
anderen
Menschen?

Lidl-Pfandspen-
denaktion -
Was wird aus
den Spenden?

Was ist passiert
im 2. Quartal
2010?

Jahreshaupt-
versammlung
und Abschluss-
bericht 2009

Die hessische
Ehrenamts-Card

Die längste Tafel
der Welt

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

in der aktuellen Ausgabe des Tafelbotens haben wir wieder einige Informationen rund um das Tafelleben für Euch zusammengestellt.

Zunächst möchten wir kurz das Ehrenamt beleuchten: Während es leider noch keine Ergebnisse aus der Befragung gibt, an der viele von Euch selbst teilgenommen haben, gibt es doch zumindest interessante Ergebnisse aus einer bundesweiten Untersuchung zum Ehrenamt, die aus Sicht unserer Tafel z.T. sehr überraschend sind.

Ein weiteres Thema dieses Tafelbotens ist die Pfandspendenaktion von Lidl, die mittlerweile beträchtliche

Das Ehrenamt erforscht – Warum helfen Menschen anderen Menschen?

Mehr als ein Drittel der deutschen Bevölkerung engagiert sich ehrenamtlich. Dr. Thomas Gensicke vom Meinungsforschungsinstitut TNS Infratest Sozialforschung in München untersucht im Auftrag des Bundesfamilienministeriums, wo, warum und wie häufig Ehrenamtliche ihr Ehrenamt ausüben. Die ersten Ergebnisse dieser Untersuchungen möchten wir hier zusammengefasst vorstellen:

Ehrenamtliche engagieren sich in höchst unterschiedlichen Bereichen: von der Feuerwehr bis zum Jugendtrainer, Umweltschützer oder Helfer im sozialen Bereich ist alles dabei. Insgesamt sind so ca. 36% aller Deutschen ab 14 Jahren – also mehr als 23 Millionen Menschen – ehrenamtlich engagiert. Manche gesellschaftlichen Bereiche (z.B. Rettungsdienste) könnten ohne diese Ehrenamtlichen gar nicht existieren.

Interessant ist, dass sich Männer etwas häufiger ehrenamtlich engagieren als Frauen. Dies wird von den Forschern aber nicht durch mangelnde Bereitschaft erklärt, sondern hauptsächlich dadurch, dass Frauen immer noch den Hauptteil in der Familienarbeit übernehmen. Sie kümmern sich neben ihrem Beruf zumeist mehr als Männer um Haushalt, Kinderbetreuung und Pflege von Familienangehörigen.

Wenn sich Frauen ehrenamtlich engagieren, tun sie dies zumeist in sozialen Bereichen, in denen sie direkt mit den Menschen zu tun haben, bei denen die Hilfe ankommt. Männer hingegen leisten ihre freiwillige Arbeit häufiger in Bereichen der Organisation, Verwaltung oder Öffentlichkeitsarbeit.

Die meisten Ehrenamtlichen werden in sportlichen (11%) und schulischen (7%) Bereichen aktiv. 5,5% aller Freiwilligen agieren in sozialen Bereichen.

Häufig unterschätzt wird das Engagement von Jugendlichen. Sie stellen im Gegensatz zur öffentlichen Meinung eine der engagiertesten Altersgruppen von Ehrenamtlichen dar, die sich hauptsächlich in der Jugendarbeit verschiedener Vereine und Verbände, aber auch im Katastrophenschutz- und Rettungsbereich stark macht. Leider fehlen aufgrund des demographischen Wandels (durch zu geringe Geburtenraten) immer mehr dieser jungen Helfer.

Erträge erzielt hat. Außerdem möchten wir Euch auf den Seiten 3 und 4 wieder einen kurzen Überblick darüber geben, was rund um unsere Tafel im letzten Quartal passiert ist und was für das nächste Quartal geplant ist. Wichtige Termine findet ihr natürlich auch in diesem Tafelboten (diesmal aber bereits auf Seite 2!).

Zu guter Letzt möchten wir Euch in einem kurzen Beitrag noch einmal auf die Vorteile der hessenweiten Ehrenamtskarte hinweisen, die für viele von Euch interessant sein könnten.

Viel Spaß beim Lesen wünscht

Euer Redaktionsteam

Als Grund für ihr Engagement geben viele Ehrenamtliche an, die Gesellschaft in einem überschaubaren Rahmen mitgestalten zu wollen. Aber auch soziale Kontakte spielen eine wichtige Rolle: Viele möchten neben ihrer freiwilligen Arbeit andere Menschen kennen lernen und sich mit ihnen austauschen (*Wie man in unserem Bild unten sieht, ist dies auch bei unserer Tafel möglich :-)*).

Ein wichtiger Grund für ehrenamtliche Tätigkeit ist aber auch die Verantwortungsübernahme für eine Aufgabe „die ja von jemandem gemacht werden muss“. Und was auch nicht vernachlässigt werden darf: Die ehrenamtliche Tätigkeit soll Spaß machen! Besonders jüngere Freiwillige und Arbeitslose erhoffen sich durch ihre ehrenamtliche Tätigkeit darüber hinaus aber zum Teil auch einen beruflichen Nutzen.

Für uns als Tafel ist besonders interessant, wie sich die Ehrenamtlichen auf die unterschiedlichen Erwerbsgruppen verteilen. Bundesweit gibt es nämlich die meisten Ehrenamtlichen im Bereich der Erwerbstätigen (40%). Danach folgen Hausfrauen/-männer (37%). In der Gruppe der Rentner und Erwerbslosen sind bundesweit vergleichsweise „nur“ 28% bzw. 27% ehrenamtlich engagiert.

Betrachtet man die Altersverteilung der vielen engagierten Helfer in unserer Tafel, hätte man das wirklich nicht geglaubt! (*Quelle: Feedback, 01 2010*)



Kleine Pause - gemeinsames Warten auf die Lebensmittel

Lidl-Pfandspendenaktion - Was wird aus den Spenden?

Über die Pfandspendenaktion von Lidl haben wir in einer früheren Ausgabe des Tafelboten bereits berichtet. Viele von Euch werden die umgerüsteten Pfandrückgabeautomaten auch schon selbst gesehen haben (siehe



Pfandautomat (Quelle: www.frankfurter-tafel.de)

Bild). Mit einem Druck auf den „Spenden“-Knopf können Verbraucher ihr Pfandgeld teilweise oder sogar ganz ohne großen Aufwand an die Tafeln spenden. Diese Automaten stehen mittlerweile in allen bundesweiten Lidl-Filialen – insgesamt sind dies 5.000 Automaten in 3.000 Geschäften!

Doch was bringt diese Aktion eigentlich? Wer verwaltet und verteilt den Erlös? Was passiert mit dem Geld?

Darauf möchten wir hier kurz eine Antwort geben:

Der Spenden-Knopf der Lidl-Pfandrückgabeautomaten wird rege genutzt. Mehrere hunderttausend Mal wurde er bereits gedrückt. Die Spende kommt dabei ohne Abzug bei den Tafeln an – Lidl übernahm die Kosten für die Umrüstung der Pfandautomaten und trägt auch sämtliche Personal- und Wartungskosten, die im Rahmen der Pfandaktion entstehen. Dadurch ist ein mehr als ansehnlicher Betrag zusammen gekommen: Bereits Anfang Oktober 2009 konnte Lidl eine Millionen Euro an den Bundesverband Deutsche Tafel e.V. übergeben. Dieser Betrag hat sich in der Zwischenzeit natürlich deutlich erhöht.

Der Bundesverband verwaltet die Spenden treuhänderisch. Alle Tafeln, die Mitglied des Bundesverbandes sind, können sich um die Spendengelder bewerben. Dabei soll das Geld gezielt Projekte unterstützen, die Kindern/Jugendlichen, Senioren, behinderten und kranken Menschen oder der Kühlung der Lebensmittel zu Gute kommen.

In den Bereich Kinder/Jugendliche fallen z.B. Projekte, die die Belieferung von Schulen in sozialen Brennpunkten mit Lebensmitteln oder Kochkurse für Kinder und ihre Eltern beinhalten. In den Bereich Senioren/behinderte Menschen fallen Projekte, die die eingeschränkte Mobilität bedürftiger Menschen berücksichtigen, wie zum Beispiel Lebensmittelbringdienste oder Kochpatenschaften.

Im Rahmen der Kühlung von Lebensmitteln erhalten Tafeln Hilfe bei der Anschaffung von Kühlsystemen, damit es ihnen möglich ist, die rechtlich geforderte Kühlkette einzuhalten.



Werbung für die Pfandspendenaktion (Quelle: www.tz-online.de)

Drei unabhängige Tafel-Kommissionen begleiten das Projekt. Diese ehrenamtlichen Vertreter von Tafeln aus allen Bundesländern prüfen, welche Projekte mit den Spenden der Lidl-Kunden unterstützt werden sollen. Wird der Antrag einer Tafel auf Förderung eines Projekts durch diese Kommissionen bewilligt, vergibt der Bundesverband die Gelder an die jeweilige Tafel. Die Kommissionen kontrollieren daraufhin die Mittelverwendung, damit der Einsatz der Spendengelder für alle Beteiligten transparent ist. Auf diesem Wege konnten bereits mehr als 200 Projekte verschiedener Tafeln im Wert von über 1,2 Millionen Euro gefördert werden.

Eines der geförderten Projekte war z.B. das Kinderrestaurant im saarländischen Homburg. Hier wird 40-60 Kindern aus benachteiligten Familien in den Schulferien ein Frühstück und Mittagessen angeboten. Zudem werden Spiel- und Freizeitangebote gemacht. Die Kinder werden hier betreut und lernen zudem etwas über gesunde Ernährung. Was für ein solches Projekt angeschafft werden muss, wird erst auf den zweiten Blick klar: vom Stuhl und Tisch über Pfannenwender bis hin zu den Spielsachen kommt da doch Einiges zusammen.



Mitarbeiter verschiedener Tafeln bei der Spendenübergabe - bereits 200 Projekte konnten durch die Pfandspenden finanziert werden (Quellen (von oben nach unten): www.diakoniewerk-muelheim.de, www.otna-ev.de, www.stimme.de)

Ein Teil des Spendengeldes wird auch in einen Nothilfe-Fonds hinterlegt, der Tafeln schnelle Hilfe bieten soll, die z.B. durch einen Brand, ein Hochwasser oder einen Sturm große Schäden bewältigen müssen, welche sie nicht aus den Eigenmitteln leisten können. Auf die Fahrzeuge der Herzberger Tafel wurden zum Beispiel Brandanschläge verübt. Dabei entstand ein Sachschaden von mehreren 10.000 Euro – ein Geldbetrag, den die Tafel allein nicht mehr schultern konnte. Damit die Tafel ihre Arbeit nicht einstellen musste, wurde sie beim Kauf eines neuen Transporters unterstützt.

Insgesamt ist die Pfandspenden-Aktion in Kooperation mit Lidl also ein toller Gewinn für wichtige Projekte der deutschen Tafeln. Bisher trugen über 900.000 Kunden dazu bei, dass schon so viel verwirklicht werden konnte – was zeigt, was man erreichen kann, wenn sich viele Menschen mit kleinsten Spenden beteiligen!

Wichtige Termine 2010:

18.07.2010:
Die längste Tafel der Welt

30.09.2010:
Diskussionsforum anlässlich des deutschen Tafeltages

02.10.2010:
Bundesdeutscher Tafeltag

25.10.2010 und 18.11.2010:
Wiederholungs-schulung zur Lebensmittel-hygiene und -kontrolle sowie Infektionsschutz“

06.11.2010:
Hessisches Tafeltreffen im Gemeindehaus der Petruskirche in Gießen

06.12.2010:
Dankeschön-Essen für alle MitarbeiterInnen der Tafel

Was ist passiert im 2. Quartal 2010?

Im zweiten Quartal 2010 ist rund um die Gießener Tafel wieder Einiges passiert. Die wichtigsten Ereignisse möchten wir Euch auf dieser Seite noch einmal kurz zusammenfassen.

Spendenaktionen

Auch im zweiten Quartal 2010 wurden wieder mehrere Eins-Mehr-Aktionen von kooperierenden Gruppen durchgeführt. Bereits im dritten Jahr engagierten sich im April Mitglieder von Rotaract und den Leos für die Gießener Tafel vor dem Tegut im Neustädter Tor. Ende Mai fanden dann gleich zwei Eins-Mehr-Aktionen zugunsten der Gießener Tafel statt. Zum einen veranstaltete die Evangelische Kirchengemeinde Wissmar beim dortigen Edeka-Markt gleich zwei Tage lang eine Eins-Mehr-Aktion, bei der neben einer stattlichen Anzahl haltbarer Lebensmittel von den Kunden auch Bargeld gespendet wurde, zum anderen wurde zum wiederholten Male durch die SPD Gießen-Süd eine Eins-Mehr-Aktion im Toom im Schiffenberger Weg betreut, welche diesmal auch tatkräftig von Oberbürgermeisterin Dietlind Grabe-Bolz unterstützt wurde. Neben diesen Eins-Mehr-Aktionen gab es aber auch wieder mehrere Geldspenden für die Gießener Tafel. Da ist zum einen der Sponsorenlauf der Gesamtschule Gleiberger Land zu erwähnen, der ebenfalls Ende Mai stattfand und dessen Erlös unter anderem der Gießener Tafel zugute kam.



Herr Mack und Frau Schott von der Schulz-Stiftung bei der Übergabe des Schecks für den neuen Transporter

Besonders wichtig für unsere Tafel war zudem die erneute Spende der „Margarete-und-Alfred-Schulz-Stiftung“ in Höhe von 30.000 Euro. Hierfür konnte ein weiterer Mercedes-Transporter für den Transport der Lebensmittel angeschafft werden. Neben vielen weiteren Zuwendungen finanzierte die Schulz-Stiftung hiermit bereits das zweite Kühlauto der Gießener Tafel. Mit Spenden im Wert von ca. 90.000 Euro seit Bestehen der Gießener Tafel ist sie damit der größte Geldspender der hiesigen Tafel. Das Bild oben zeigt Herrn Mack, den Vorsitzenden der Schulz-Stiftung und Frau Schott, Geschäftsführerin der Schulz-Stiftung, bei der Übergabe der Spende vor den Containern der Gießener Tafel.

In der Pressemitteilung der Schulz-Stiftung steht hierzu: „Die Geld-Spende steht dabei in einem besonderen Dank an die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gießener Tafel, welche teilweise täglich ein unermüdliches Engagement zeigen und ohne deren hohe Einsatzbereitschaft in der Stadt Gießen keine Tafel möglich wäre.“

Weiteres Teilstück der Container der Gießener Tafel wurde gestrichen

Eine weitere tolle Aktion wurde von einer Klasse der Theodor-Litt-Schule begleitet. Gemeinsam mit ihren Lehrern strichen die Schüler ein weiteres Teilstück der in die Jahre gekommenen Container der Gießener Tafel! Das Bild links zeigt die Malerarbeiten der fleißigen Schüler, das Bild rechts das erfreuliche Endergebnis.



Oben: Die Malerarbeiten



Rechts: Nach getaner Arbeit

Ausgabestelle der Gießener Tafel in Watzenborn-Steinberg eröffnet

Am 19.04. wurde im Thomashaushaus von Watzenborn-Steinberg die fünfte Ausgabestelle der Gießener Tafel eröffnet. Zusammen mit den ehrenamtlichen Helfern, die die Ausgabestelle betreuen werden, Pohlheims Bürgermeister Karl-Heinz Schäfer und Pfarrer Alexander Klein stellte Holger Claes die Einrichtung vor und informierte die Öffentlichkeit (siehe Abb. rechts).

Durch die neue Ausgabestelle werden seitdem immer montags bis zu 30 Haushalte mit ca. 100 Menschen mit Nahrungsmitteln versorgt.

Neue Außenstelle der Gießener Tafel öffnet in Watzenborn-Steinberg



Eine der Lebensmittelkarten der neuen Außenstelle.



Eröffnung der Ausgabestelle in Watzenborn-Steinberg am 19.04.2010

Die Gießener Tafel mal anders...

Bereits im dritten Jahr veranstalteten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gießener Tafel am 12.06.2010 eine Grillfeier unter dem Carport. Aufgrund der großen Beteiligung reichten dabei in diesem Jahr die Tische und Bänke unter dem Carport der Tafel kaum aus, so dass einige MitarbeiterInnen innerhalb der Räume feiern mussten – was die gute Stimmung aber nicht beeinträchtigte. Obwohl die Feier vom Regen begleitet war, blieben alle Beteiligten zumindest „äußerlich“ trocken.



Grillfeier der Gießener Tafel im Juni 2010



Jahreshauptversammlung und Abschlussbericht 2009

Am 29.04.2010 fand die diesjährige Jahreshauptversammlung der Gießener Tafel statt.



Jahreshauptversammlung der Gießener Tafel am 29. April 2010

Sehr informativ schilderte Holger Claes die Arbeit der Gießener Tafel im vergangenen Jahr (*siehe Bild*). Danach ging er ausführlich auf die Situation der bedürftigen Menschen in Gießen und Umgebung ein. Anhand von Schaubildern wurde verdeutlicht, in welchen Stadtteilen Gießens die meisten Hartz-IV-Empfänger leben... und dass diese Menschen neben geringer Einkünfte mit weiteren Benachteiligungen leben

müssen, wie z.B. einem erhöhten Risiko für Karies. Insbesondere diskutiert wurden im Anschluss verschiedene Möglichkeiten, den symbolischen Kostenbeitrag, den die Tafelkunden bei Abholung der Lebensmittel zahlen, zu erhöhen und dadurch auch fairer zu gestalten. Durch eine Neuregelung des Beitrags könnten die Einnahmen unserer Tafel ein wenig erhöht und die Kosten damit etwas besser abgesichert werden – ein wichtiger Faktor, da die Kosten von Jahr zu Jahr steigen und mittlerweile mehr als 100.000 € betragen. Dies begründet sich natürlich hauptsächlich durch die steigende Anzahl an Tafelkunden. Zum Ende des Jahres 2009 versorgte die Gießener Tafel bereits 1.400 Menschen – mittlerweile kamen durch die Neueröffnung der Ausgabestelle in Pohlheim weitere Personen hinzu. Dadurch sind nicht nur die Kosten gestiegen, sondern auch die Arbeit der Ehrenamtlichen und die Verwaltungsarbeit des Diakonischen Werkes: Über 700 Beratungsgespräche wurden 2009 im Diakonischen Werk geführt. Mehr als 200 Menschen waren 2009 an der Betreuung der Gießener Tafel beteiligt. Ehrenamtlich arbeiteten sie über 30.000 Stunden. Im Abschlussbericht 2009, welcher unter dem Motto „Es gab viel zu tun – wir packten es an“ stand, bedanken sich Holger Claes und Jürgen Lorenz bei allen Mitarbeitern der Gießener Tafel für ihren tollen Einsatz!

Die längste Tafel der Welt - Was ist das?

Im Rahmen von „Still-Leben Ruhrschnellweg“ werden am 18. Juli 2010 während des europäischen Kulturhauptstadtjahres „RUHR.2010“ auf einer Länge von 60 Kilometern 20.000 Tische auf der A40/B1 aufgebaut. So soll die längste Tafel der Welt entstehen.



Der „Still-Leben Ruhrschnellweg“ (Quelle: <http://www.ruhr2010.still-leben-ruhrschnellweg.de/>)

Die hessische Ehrenamts-Card

Um ehrenamtliches Engagement zu fördern, wurde 2006 auch in Gießen die hessenweit gültige Ehrenamts-Card (*siehe rechts*) eingeführt.



E-Card (Quelle: www.giessen-server.de)

Dadurch soll ehrenamtliches Engagement anerkannt und belohnt werden. Die Inhaber erhalten in vielen Einrichtungen, wie Museen und Schwimmbädern, aber auch bei kulturellen und sportlichen Veranstaltungen Vergünstigungen. Auch eine Reihe privater Unternehmen, wie z.B. hiesige Apotheken, Fitnesscenter oder Banken, gewähren Preisnachlässe für E-Card-Inhaber.

Bis heute wurden in Gießen bereits 325 Ehrenamts-Karten ausgegeben. Die E-Card kann bekommen, wer in Gießen wohnt und seit mindestens 3 Jahren oder seit Gründung der Organisation im Schnitt mind. 5 Stunden pro Woche ehrenamtlich tätig ist. Der Antrag kann unter www.lkgi.de heruntergeladen werden. Ihr erhaltet ihn aber auch im Tafelbüro. Er muss bis zum 30.07. ausgefüllt bei der Diakonie eingereicht werden. Die Diakonie sammelt die Anträge und sendet sie direkt an die zuständigen Stellen weiter.



Ex-OB Heinz-Peter Haumann bei der Übergabe der 1. E-Card an Frau Dr. Arnold am 5.12.06 (Quelle: www.giessen-server.de)

Die Ausgabe der Ehrenamts-Card erfolgt am Tag des Ehrenamtes am 05.12. jedes Jahres. Die Ehrenamts-Card ist ab dann zwei Jahre gültig. Wer also bereits im Besitz einer Ehrenamts-Card ist, die aber am Ende dieses Jahres abläuft, sollte sie unbedingt bis Ende Juli neu beantragen.

Diese soll als Begegnungsstätte der Kulturen, Generationen und Nationen dienen. EDEKA stellt interessierten Tafeln aus dem ganzen Bundesgebiet Tischgarnituren zur Verfügung. Sie können hier ihre Arbeit darstellen und Aktionen, wie z.B. Malaktionen, Spendensammlung, musikalische oder künstlerische Darbietungen etc., für die ca. 1,2 Millionen erwarteten Besucher anbieten.

Die Gießener Tafel wird sich zwar nicht aktiv an dieser Aktion beteiligen, es besteht jedoch die Möglichkeit, gemeinsam als Gruppe hinzufahren. Wer Interesse hat, meldet sich bitte bei Jürgen Lorenz. Weitere Informationen zur längsten Tafel der Welt findet Ihr unter www.ruhr2010.still-leben-ruhrschnellweg.de.



GIESSENER TAFEL
Eine Einrichtung der Diakonie

Impressum:

Diakonisches Werk Gießen, Gartenstr. 11, 35390 Gießen

Tel.: 0641-932280 Fax: 0641-9322837

Internet: www.giessener-tafel.de

V.i.S.d.P.: Holger Claes

Redaktion: N. Müller; Layout: K.-D. Reimann